

Zeitschrift: Das neue Leben - Im Lichte neuzeitlicher Erkenntnis : monatliche Zeitschrift und Ratgeber über alle Gebiete der Lebensreform

Herausgeber: A. Vogel

Band: 1 (1929-1930)

Heft: 11

Artikel: Festtags Nachklang

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-968589>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nicht mehr von Irrlichtern geblendet werden, denn jeder würde sowohl über Licht, als auch über Irrlicht Klarheit empfangen und sie beide voneinander zu unterscheiden vermögen. Jeder, dessen Herz sich nach dem Guten sehnte, würde jubelnd der Gottheit liebevolle Absicht erkennen!

Ein froher Trost überflutete das Herz des Wandrers. — Mochten noch viele straucheln, sie würde ja doch kommen, die wunderbare Zeit ungetrübten Lichtes, harmonievoller Erkenntnis! Nur getrost, sie würde kommen. Daher wollte er geduldig weiter wandern und wie die Sterne Licht empfangen und Licht geben, bis die grosse Zeit der Erkenntnis göttlicher Wahrheit alles mit wunderbarem Segen überfluten würde.

Sie stand vor der Tür, er wusste es, und getrost erklimm er vollends die Höhe. S. V.

FESTTAGS NACHKLANG.

Sie sind dahin die Festtage und manches Kinderherz hat förmlich geschwelgt in Lichterglanz und Freude, so dass strahlend klare Augenpaare im Widerscheine leuchteten!

Und jetzt? Soll's wieder kalt und sanglos, lichterleer und freudenarm werden, das liebe Dasein der Kleinen und Kleinsten? —

O nein, länger, viel länger soll die gewonnene Freudigkeit des Herzens dauern! so lange, bis wieder Vogelgezwitscher und Blütenduft von selbst erneuter Freude rufen!

«Ja, aber wir haben nicht so viel Zeit», klagen Vater und Mutter. «Der Alltag fordert herrisch sein Recht, und wie Freude bereiten, wenn die Zeit fehlt?»

Ei, ei, ihr lieben Eltern, seid ihr so alt geworden und könnt immer noch nicht die Zeit der Arbeit durchwärmen und durchsonnen mit dem Besitztum gesammelter Zufriedenheit all die vielen Jahre eures Daseins hindurch?

Nun, wenn ihr eben diesen Reichtum verloren habt, dann weiss ich euch nur einen und zwar einen ganz schlichten Rat. Geht einmal ganz verstohlen ins Kinderland, wo unverwöhnte Kinderherzen sich freuen, wo die geistig erwachenden Kleinen ihr munteres Dasein erleben!

«E-i-i-i!» Nur schon dieses Tönlein, das da dem Lauscher entgegensingt, bringt das Herz in Erwartung und wirklich, wenn Auge und Ohr sehen und hören, wie jede Kleinigkeit das Herz der kleinen Lieblinge erfreut, dann mag er sich staunend miterfreuen. Holz, Schnur, Papier, kurz, was in die Händchen der Kleinen gelangt, erfüllt sie mit reger Phantasie und nie sind sie einsam und allein, denn ihre klaren Augen und ihr unerfahrenes

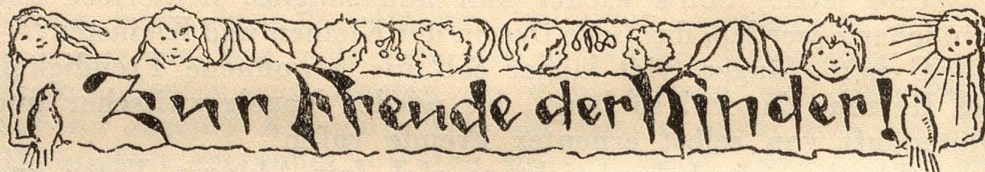
Gefällt dir «Das Neue Leben», sage es deinem Nachbar, gefällt dir etwas nicht an dem Blatte, sage es uns!

Kinderherz verwandeln das stumme Stoffliche in frisches Leben.

Eine Fülle von Gedanken flutet dem Erwachsenen entgegen, eine Fülle von Liebe, von Zufriedenheit und Freude nimmt er mit aus dem Kinderland.

Soll diese Freude nicht gehütet und genährt werden das ganze Jahr, das kurze Kinderleben hindurch? Mangelt wirklich die Zeit dazu? — O nein, denn es braucht gerade keine Zeit, sondern einfach ein stilles Verständnis für die phantasievollen Freuden der Kleinen und ein möglichst ungestörtes Entfalten dieser lieben Gaben und der Lichterglanz der Festzeit leuchtet Gross und Klein weiter zu ungetrübter Freude, so dass das Herz selbst inmitten regen Lebenskampfes stille singt:

Sonnenschein im Herzen,
Dränget fort die Schmerzen.
Spielt mein Kind mit lichter Freud,
Sag, wohin ist dann das Leid?
Verschwunden,
Überwunden,
Voll friedlichem Sinn
Drängt es zum Geben, zum Spenden dich hin!



RÄTSEL.

I.

Wer sitzt wohl auf dem Wasser
Auf einem grossen Blatt
Und singt ein ulkig Liedlein,
Kind, find'st du das nicht glatt?
Doch wehe, kommst du näher,
Gleich ist verschwunden schon,
Als wäre er ein Späher,
Der grüne Weihersohn!
«Plumps, plumps», so tönt's noch leise,
Wer war denn das, sag an?
Die gleiche alte Weise
Im Wasser singt der Mann!
Gelt, wenn du das jetzt wüsstest,
Gäbst sicher viel dafür,
Wenn du damit dich brütest,
Schreib's hurtig aufs Papier!

(Frosch)